



UniversitätsKlinikum Heidelberg



Freundlich unterstützt durch den:



Befunderhebungsbögen für Menschen mit Beinamputation

Standardisierte Dokumentationsstruktur zur Status und Verlaufsdokumentation,
Baustein im Heidelberger Prothesenregister

Sehr geehrte Damen und Herren,

Auf Anregung des BMAB e.V. möchten wir Ihnen folgende Fragebögen zur Befunderhebung zur Verfügung stellen. Diese werden in unserer Prothesensprechstunde verwendet um Ärzten, Technikern, Therapeuten und Patienten eine Hilfestellung für eine umfassende und strukturierte Befunderhebung zu bieten.

Sie können den Patientenbogen selbst ausfüllen. Der zweite Bogen ist an den betreuenden Arzt/ Techniker gerichtet. Nehmen Sie diese bei Ihrem nächsten Besuch mit, um sie gemeinsam auszufüllen. Die Bögen helfen, ein umfassendes Bild von Ihren Anforderungen, Voraussetzungen, der Prothesenversorgung und dem Behandlungskonzept zu bekommen und die Kommunikation zwischen Techniker und Arzt

Unser Interesse ist es, herauszufinden ob das in Heidelberg entwickelte Konzept auch außerhalb unserer Struktur funktioniert und als praktisch und hilfreich angesehen wird. Hierfür benötigen wir Ihre Hilfe. Wenn Sie uns dabei unterstützen möchten, senden Sie uns die ausgefüllten Bögen zu. Es steht Ihnen dabei frei anonym zu bleiben. Dazu vergeben Sie sich selber einen 5-stelligen ID-Schlüssel den Sie hier und auf den Bögen eintragen.

Ihre Daten werden pseudonymisiert abgelegt. Nur sie haben die Zuordnung von Namen und Schlüssel. Dazu vergeben Sie Wenn Sie uns die Bögen zurückschicken, notieren Sie bitte den hier abgedruckten ID Schlüssel auf beiden Bögen! Bewahren Sie diesen Brief auf, um jederzeit über den Schlüssel Zugriff auf Ihre Daten zu bekommen.

ID Schlüssel: BMAB _____

hier beliebigen Buchstaben/ Zahlen Kombination eintragen, ID Schlüssel auf Bögen eintragen

Eine ausführliche Projektbeschreibung finden Sie auf der nächsten Seite. Für Fragen und Anregungen stehen wir gerne zur Verfügung,

mit freundlichen Grüßen,

Julia Block

Bereich Bewegungsanalytik
Schlierbacher Landstraße 200a
69118 Heidelberg
Tel: +49(6221)- 56 35476
julia.block@med.uni-heidelberg.de



Beschreibung des Vorhabens

Medizinisches Problem, Stand der Forschung und klinische Relevanz

Jährlich werden in Deutschland über 40.000 Amputationen an den unteren Extremitäten durchgeführt [1]. Bei einem Großteil der betroffenen Patienten kommt es zu einer orthopädiotechnischen Versorgung häufig begleitet von physiotherapeutischen und gegebenenfalls weiteren medizinischen Interventionen. Patienten nach Beinamputation stellen sich in regelmäßigen Abständen über lange Zeiträume mit einem breiten Spektrum von Fragestellungen sowie unterschiedlichen physischen und psychischen Voraussetzungen bei Fachärzten, Orthopädietechnikern und Physiotherapeuten vor. Hierbei vertieft sich aus vielen individuellen Langzeitverläufen ein Erfahrungswissen innerhalb der beteiligten Berufsgruppen.

Eine standardisierte Zustandserhebung trägt dazu bei Erfahrungswissen berufsgruppenübergreifend besser zu kommunizieren und berücksichtigt neben quantitativen und qualitativen Teilaspekten auch den Langzeitverlauf der Patienten. Ziel der Studie ist der Aufbau einer Dokumentations- und Abfragestruktur in Form einer Datenbank. Die Erhebung soll alle Patienten nach Beinamputation erfassen können und im Verlauf jährlich wiederholt werden. Langfristig wird somit eine objektive Datengrundlage geschaffen, auf Basis derer der gesamte Versorgungsverlauf objektiv beurteilt und optimiert werden kann.

Besonders im englischsprachigen Raum wurden in den letzten Jahren zahlreiche Erhebungen im wissenschaftlichen und klinischen Kontext entwickelt [2, 3]. Häufig sind diese auf eine bestimmte Patientengruppe zugeschnitten [4-6], betrachten Teilaspekte oder sind nur für isolierte Studienfragestellungen entworfen [7]. Im Zuge der International Classification of Function (ICF) wird auch im Bereich der Amputation an allgemeinen Erhebungen gearbeitet [8-10]. Ein im klinischen Alltag anwendbares internationales Schema in deutscher Sprache steht jedoch noch nicht zur Verfügung.

Die hier vorgestellte Erhebung ist modular aufgebaut und wurde im interdisziplinären Team unter Berücksichtigung bereits bestehender nationaler und internationaler Assessments zusammengestellt. Zur Quantifizierung von Funktion und Status werden Anamnesefragebögen, etablierte Funktionstests, sowie die Erfassung von Raum-Zeit Parametern mittels eines Gangparcours eingesetzt. Das entwickelte Erhebungskonzept soll im Verlauf des Jahres in der multizentrischen Anwendung erprobt werden. Ziel ist es über eine einheitliche Dokumentation die beobachtete Fallzahl zu vergrößern, um so zu statistisch belastbaren Aussagen zu kommen. Ein positives Votum der Ethikkommission der Medizinischen Fakultät Heidelberg zu diesem Studienvorhaben liegt vor. Es wird unter dem Zeichen S-098/2014 geführt.

Literatur

1. Heller, G.G., et al Dtsch Med Wochenschr 2005. **130**: p. 2.
2. Gailey, R.S., et al., Arch Phys Med Rehabil, 2002. **83**(5): p. 613-27.
3. Daub, U.S., U., Miotto, Giulia 2015. **Bd. 39**: p. 2.
4. Gailey, R.S., et al., J Rehabil Res Dev, 2013. **50**(7): p. 905-18.
5. Linberg, A.A., et al., J Rehabil Res Dev, 2013. **50**(7): p. 931-40.
6. Raya, M.A., et al., 2013. **50**(7): p. 961-8.
7. Condie, M.E., et al., Arch Phys Med Rehabil, 2011. **92**(8): p. 1293-7.
8. Kohler, F., et al., CJ Rehabil Med, 2013. **45**(9): p. 881-7.
9. Kohler, F., Prosthet Orthot Int, 2011. **35**(3): p. 259-61.
10. Xu, J., F. Kohler, and H. Dickson, Prosthet Orthot Int, 2011. **35**(3): p. 262-268.

Zentrum Orthopädie, Unfallchirurgie und Paraplegiologie

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Prof. Dr. V. Ewerbeck
Ärztlicher Direktor

Bereich Bewegungsanalytik

Leitung: PD Dr. rer. nat. S. Wolf

Fon +49 (0)6 221 562 6724

Fax +49 (0)6 221 562 6725

sebastian.wolf@med.uni-heidelberg.de